

Bundesministerium für Bildung und Forschung Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit

Pressemitteilung

Betreff: Start des digitalen Freiheitsarchivs im Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit

Was bedeutet Freiheit im Jahr 2024? Das Projekt „Im Namen der Freiheit“ der Universität Hamburg eröffnet die digitale Sammlung *freiheitsarchiv.de*. Sie sammelt und dokumentiert die vielfältigen Freiheitsvorstellungen der Menschen in ganz Deutschland.

Berlin und Hamburg, 7. Mai 2024 – Ein Foto vom Meer, das sich am Horizont verliert, eine Sprachnachricht einer geflohenen Wissenschaftlerin im Exil, ein Zugticket aus der Ukraine. Mit dem Projekt „Im Namen der Freiheit“ initiiert, veranstaltet und sammelt die Universität Hamburg Dialoge und Zeitdokumente zum Thema Freiheit im Jahr 2024. Gefördert wird das Projekt im Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verschiedene analoge und digitale Formate an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft laden dabei Bürgerinnen und Bürger zum Dialog ein. Dazu startet heute die Online-Sammlung *freiheitsarchiv.de*, in der Fotos, Videos, Audioaufnahmen, Geschichten und persönliche Perspektiven zum Thema Freiheit hochgeladen werden können.

Nach dem „coronarchiv“ ist das Freiheitsarchiv das zweite bundesweite Crowdsourcing-Vorhaben des Projektteams der Universität Hamburg. Mit über 6.000 Einreichungen dokumentiert die Plattform bis heute persönliche Erfahrungen der Covid-19-Pandemie für die Geschichtsschreibung.

Dr. Thorsten Logge, Professor für Public History, über die Ziele von *freiheitsarchiv.de*: „Geschichte ist ein sozialer Prozess. Wir möchten Menschen jeden Alters aktivieren, persönliche Perspektiven, Fragen und Überlegungen zum Freiheitsarchiv beizutragen und damit Spuren zu hinterlegen. Denn erst mit diversen und vielfältigen Spuren kann es uns gelingen, Geschichte so zu schreiben, wie sie sich in den verschiedenen Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürger auf das Thema Freiheit heute spiegelt.“

Die öffentlich zugängliche Online-Sammlung dokumentiert die zeitgeschichtlichen Dokumente digital, damit sie zukünftig für die Forschung und für künstlerische Auseinandersetzungen zur Verfügung stehen.

„Im Namen der Freiheit“ ergänzt und erweitert sich im Laufe des Jahres außerdem um acht bundesweit stattfindende Theaterveranstaltungen und mobile Erzählboxen. Der Dialog um das Thema Freiheit steht im Mittelpunkt. Das Projekt ist initiiert und wird durchgeführt von einem interdisziplinären Team des Arbeitsfeldes Public History, geleitet von Prof. Dr. Thorsten Logge, und den freien Theatermachern Thorleifur Örn Arnarsson und Uwe Gössel.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

2024

Wissenschaftsjahr

Freiheit

Informationen zum Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit: [wissenschaftsjahr.de](https://www.wissenschaftsjahr.de)

Pressematerial zum Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit:
<https://www.wissenschaftsjahr.de/2024/presse>

Pressekontakt:

Johanna Stock | Lena Wanner
Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit
Potsdamer Straße 87 | 10785 Berlin
Tel.: +49 228 9957-2442
presse@wissenschaftsjahr.de

Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit

Das Thema des Wissenschaftsjahres 2024 ist Freiheit. Denn sie ist von grundlegendem Wert und heute in lange nicht vorstellbarer Weise bedroht. Zwei bevorstehende Jahrestage unterstreichen ihre Bedeutung für Deutschland: 75 Jahre Grundgesetz und 35 Jahre Friedliche Revolution.

Das Wissenschaftsjahr 2024 beschäftigt sich daher mit verschiedenen Dimensionen von Freiheit. Was genau ist Freiheit? Hängen Freiheit und Demokratie zusammen? Wo fängt Freiheit an? Mit vielfältigen Angeboten zum Mitmachen bietet das Wissenschaftsjahr einen Rahmen, um generationenübergreifend über Freiheit, ihren Wert und ihre Bedeutung zu diskutieren – miteinander und mit der Wissenschaft. Über Freiheit von heute, morgen und weltweit.

Das Wissenschaftsjahr ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).